



Einzelabschluss
der
BDI – BioDiesel International AG
nach UGB
für das Geschäftsjahr 2009

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

 Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2009

Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2009

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Rundungshinweis

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.



Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2009 (UGB)



Das Jahr 2009 – Lagebericht

Die BDI – BioDiesel International ist Markt- und Technologieführer für den Bau von maßgeschneiderten BioDiesel-Anlagen nach dem selbst entwickelten Multi-Feedstock-Verfahren. Das Leistungsspektrum der BDI umfasst Behörden-, Basic- und Detail-Engineering, die Errichtung sowie Inbetriebnahme und After-Sales Betreuung von Anlagen zur industriellen Nutzung nachwachsender Rohstoffe. Für die Entwicklung von Verfahren zur Nutzung neuer Rohstoffe forscht die BDI in eigenen Großlabors und kooperiert seit vielen Jahren erfolgreich mit externen Instituten und Universitäten.

Kernkompetenz „waste to energy“

Die Kernkompetenz der BDI ist die Entwicklung und Umsetzung von Verfahren mit hoher Ausbeute und breiter Rohstoffflexibilität zur Gewinnung von BioDiesel. Das bereits 1994 erstmals eingesetzte Multi-Feedstock-Verfahren der BDI ermöglicht ihren Kunden auch aus unterschiedlichen Rohstoffen – wie pflanzlichen Ölen, Altspeiseöl oder tierischen Fetten – BioDiesel mit bis zu 100% Ausbeute zu gewinnen, der die weltweit strengsten Normen übertrifft und umweltfreundlich sowie ressourcenschonend eingesetzt werden kann. Die hohe Ausbeute, die Qualität des erzeugten Produkts und die Zuverlässigkeit der BDI-Anlagen garantieren ein herausragendes Kosten-/Nutzen-Verhältnis. Mit der strategischen Erweiterung ihres Produkt- und Leistungsportfolios sowie einer intensiven F&E-Tätigkeit beabsichtigt die BDI ihre Kernkompetenz „waste to energy“ weiter zu stärken.

Starke Marktposition

Als Spezialist im „waste to energy“-Anlagenbau ist die BDI – BioDiesel International AG mit Zuverlässigkeit, Qualität und Service weltweit tätig. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung mit Biokraftstoffen, einer der derzeit nachgefragtesten alternativen Energien, ist die BDI in der Lage, auch anspruchsvollste Projekte umzusetzen. Ihre Erfahrung, die hohe Qualität und Wirtschaftlichkeit der Anlagen sowie ihre starke F&E-Kompetenz begründen den guten Ruf der BDI am Markt. Das Unternehmen hat weltweit insgesamt 28 Anlagen an den Kunden übergeben.

Strategische Ausrichtung

Die BDI ist fokussiert auf die Entwicklung von Komplettlösungen zur industriellen Nutzung nachwachsender und erneuerbarer Ressourcen für den Energiebereich, besonders aber auf



Abfallstoffe. Von einem Pionier für den Bau von BioDiesel-Anlagen hat sich das Unternehmen zu einem weltweit führenden Anbieter von BioDiesel-Anlagen mit dem **Schwerpunkt „waste to energy“** entwickelt. Als Qualitätsanbieter konzentriert sich die BDI auf intensive Beratung, beste Leistung und einen optimalen After-Sales-Service. Ziel ist es, mit innovativen Technologien und Anlagen Meilensteine für eine nachhaltige Energiegewinnung zu setzen. BDI bietet so Sicherheit für jeden Investor.

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens baut die BDI ihr Produkt- und Leistungsportfolio konsequent weiter aus: Dazu gehören auch die Bereiche BioGas und die Gewinnung von **Omega-3-Fettsäuren**. Ein mit der deutschen Tochtergesellschaft UIC, einem der weltweit führenden Unternehmen für Kurzweg-Destillation, geplantes Anlagenkonzept für die Gewinnung von Omega-3-Fettsäuren steht vor seiner Markteinführung.

Mit **„RetroFit“** bietet das Unternehmen auch neuen Kunden die Überarbeitung und Optimierung bestehender BioDiesel-Anlagen anderer Anbieter. Das Angebot „RetroFit“ trägt den erforderlichen Anpassungen bestehender Anlagen weltweit an neue BioDiesel-Standards aber auch im Hinblick auf Effizienz, Rohstoffflexibilität und Qualität Rechnung.

Für die Verarbeitung von Rohstoffen mit höchsten Anteilen an freien Fettsäuren hat BDI das **„RepCat“-Verfahren** zur Marktreife entwickelt. „RepCat“ ist eine Technologie, die speziell für Fette aus der Abfallwirtschaft entwickelt wurde, welche einen Anteil an freien Fettsäuren von bis zu 100% haben können.

Darüber hinaus investiert das Unternehmen in intensive F&E-Tätigkeiten: Mittel- bis langfristig sollen mit den Forschungsschwerpunkten Biomass-to-Liquid und BioDiesel aus Algen ergänzend zum BioDiesel-Produktionsverfahren auch andere Bio-Kraftstoff-Herstellungsverfahren angeboten werden.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Marktumfeld und Rahmenbedingungen

Die sich seit 2007 zuspitzende Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich im vergangenen Jahr in ihrem ganzen Ausmaß auf die internationale Wirtschaftsleistung niedergeschlagen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euro-Raums sank laut Internationalem Währungsfonds (IWF) in 2009 um 3,9%. Mittlerweile deutet vieles auf eine konjunkturelle Erholung auf den Weltmärkten hin: die Auftragseingänge haben zugenommen, und die Produktion ist verbreitet gestiegen. Der Welthandel, der bis in das Frühjahr hinein rückläufig gewesen war, nahm im Sommer 2009 wieder deutlich zu. Für das laufende Jahr hat der International Währungsfonds (IWF) eine positive Prognose gewagt: In ihrem Anfang Januar veröffentlichten Weltwirtschaftsausblick erwartet der IWF für 2010 einen Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,9%.

Den starken Konjunkturunbruch in 2009 hat die BioDiesel-Branche vor allem in der ersten Jahreshälfte zu spüren bekommen: Nach einer sich aus dem Jahr 2007 fortsetzenden Phase hoher und teilweise steigender Rohstoffpreise kam es Mitte des Jahres 2008 mit dem Einsetzen der weltweiten Finanzkrise zu einer gegenteiligen Entwicklung, die die Rohstoffe für die BioDiesel-Produktion ebenso erfasste wie den Preis für Erdöl. Für Produzenten von BioDiesel ergab sich dadurch eine Erleichterung im Einkauf der Rohstoffe, jedoch gegenüber sinkenden Erdölpreisen ein erschwerter Absatzmarkt. In der zweiten Jahreshälfte 2009 zeichnete sich eine Verbesserung der Situation ab: Die Nachfrage stabilisierte sich in einem insgesamt aufgehellten wirtschaftlichen Umfeld. Die optimistischen Zukunftsprognosen haben das Vertrauen in die Wirtschaft etwas zurückkehren lassen, was sich auch positiv auf die BioDiesel-Branche auswirkt. Insgesamt wächst das Interesse an BioDiesel-Projekten wieder und damit auch die Chance auf Projektfinanzierung durch verstärkte Aktivitäten der Weltbank, Entwicklungsbanken und anderer interessierter Investoren. Gleichzeitig haben sich die Rohstoffpreise weitgehend normalisiert.

Der zunehmende Einsatz von Biokraftstoffen im Verkehrssektor gehört in **Europa** zu den wichtigsten Maßnahmen, die zur Einhaltung der Ziele des Kyoto-Protokolls ergriffen werden. Das EU-Parlament hat im Dezember 2008 die Inhalte der Richtlinie der EU für erneuerbare Energien beschlossen. Die EU bekräftigt damit im Ergebnis ihre bisherige Linie und setzt für das Jahr 2020 einen Anteil von 10% erneuerbarer Energien für den Verkehrssektor in den



Mitgliedsstaaten fest. Dieser Anteil umfasst sowohl Biokraftstoffe der ersten und zweiten Generation als auch Wasserstoff und Strom, die jeweils aus erneuerbaren Quellen gewonnen werden. Dabei zählen Treibstoffe, die aus Abfallstoffen wie beispielsweise Altspeiseöl oder tierischen Fetten – eine Kernkompetenz der BDI – gewonnen werden, doppelt („Double Counting“).

Den Bedenken gegenüber landwirtschaftlichem Raubbau im Zuge der Gewinnung von BioDiesel soll durch Nachhaltigkeitskriterien Rechnung getragen werden. Biokraftstoffe müssen außerdem, um anerkannt zu werden, eine mindestens 35%ige CO₂-Einsparung ausweisen. Ab 2017 erhöht sich dieser Prozentsatz auf 50%. Ein Jahr später, also 2018 sind für Neuinstallationen sogar 60% CO₂-Einsparung vorgeschrieben. BioDiesel und Bioethanol sind damit derzeit und auf absehbare Zeit die einzig greifbaren, umweltfreundlichen Alternativen zu Diesel und Benzin. Die EU rechnet jedoch mit einer Ergänzung durch Kraftstoffe der so genannten zweiten Generation (Biomass-to-Liquid) und andere Technologien im Lauf der kommenden Jahre.

Aufgrund des aktuell noch niedrigen Anteils an Biokraftstoffen am Gesamtverbrauch (rund 2%) ist grundsätzlich von einem Wachstum der BioDiesel-Produktionskapazität in Europa auszugehen. Dafür spricht ebenfalls der Wegfall billiger Importe von BioDiesel/Diesel-Mischungen (B99) aus den USA, die durch Mehrfachsubvention die europäischen Herstellerpreise in den vergangenen Jahren unterboten haben. Diese unter „Splash&Dash“ bekannte Praxis wurde 2008 durch gesetzliche Regelungen der USA und der EU unterbunden. Die negativen Auswirkungen dieser Splash&Dash-Praktik hat sich aufgrund hoher Lagerbestände auch noch Anfang 2009 bemerkbar gemacht. Im Jahresverlauf erhöhte sich der Druck auf die europäische BioDiesel-Industrie durch Direktimporte aus Südamerika.

Gegenüber der EU haben sich **Nord- und Südamerika** im Bereich der Biokraftstoffe überwiegend auf die Bioethanol-Produktion konzentriert. In Brasilien, dem „Bioethanol-Land“ Südamerikas, wird mit der Erhöhung von B2 auf B5 nun auch die Beimischung von BioDiesel ausgebaut.

In den USA sind derzeit vor allem Kleinanlagen mit konventioneller Technologie für die BioDiesel-Produktion in Betrieb. Aufgrund des angekündigten Milliardenprogramms der neuen Regierung zur Förderung der erneuerbaren Energien ist mit einem Ausbau der Kapazitäten zu rechnen. Die Produktion von BioDiesel aus Abfall- und Reststoffen („waste to energy“) wird mit einer verdoppelten Förderung pro Gallone staatlich unterstützt. Es ist



davon auszugehen, dass die 2009 ausgelaufenen Biotreibstoffförderungen verlängert werden. Die Investitionsentscheidungen hierzu stehen noch aus.

In Kanada wird die Einführung einer Beimischung von BioDiesel (B2) vorbereitet. Die Erweiterung der staatlichen Förderungen bietet ein attraktives Investitionsklima.

In **Osteuropa** und den ehemaligen **GUS-Staaten** sind starke landwirtschaftliche Reserven vorhanden – so etwa in der Ukraine und in Kasachstan: In der Ukraine sind Steuerleichterungen für den Bau von BioDiesel-Anlagen sowie den Verkauf von BioDiesel geplant. Sollten sich potentielle Investoren finden bzw. auf anderem Wege eine Finanzierung auf die Beine gestellt werden, hat die BDI auch in den GUS-Staaten sehr gute Chancen, neue Projekte zu realisieren.

In **Asien** und insbesondere **Südostasien**, wird fossiler Diesel von staatlicher Seite preislich gestützt. Eine inländische Nutzung von Biokraftstoffen ist damit zumindest derzeit wenig attraktiv. Die Hersteller konzentrieren sich auf den Export in die EU und die USA. Für einen Export in diese Länder eignet sich ausschließlich BioDiesel höchster Qualität (EN14214 oder ASTM Norm). Viele bestehende Anlagen in den asiatischen Ländern erfüllen diese erforderlichen Qualitätskriterien nicht und müssten daher umgerüstet bzw. optimiert werden. Dies führt zu einem verstärkten Interesse an „RetroFit“, einem neuen Angebot der BDI zu Optimierung von Anlagen anderer Anbieter.

Einzelne Regierungen, wie beispielsweise in Südkorea, Malaysia und Thailand geben bereits Beimischungsverpflichtungen vor, arbeiten massiv am Ausbau ihrer Energieunabhängigkeit und fördern den Aufbau von energieautonomen Regionen. Neben der verpflichtenden Beimischung von BioDiesel, die seit 1. Januar 2009 gültig ist, diskutiert man in Indonesien auch die Förderung von BioDiesel, da auch der fossile Diesel stark subventioniert wird. Auf den Philippinen will man innerhalb der nächsten drei Jahre 1,44 Mrd. Euro in Projekte für erneuerbare Energien investieren. Indonesien und Malaysia bieten außerdem attraktive Perspektiven für „RepCat“-Anlagen von BDI, die Palm Sludge Oil (PSO) als kostengünstigen Rohstoff verarbeiten. Auch in Südkorea, wo es bereits eine verpflichtende Beimischung von BioDiesel gibt, interessieren sich Unternehmen für die Umrüstung bestehender Anlagen („RetroFit“) und auch für neue Anlagen, die schwierigste Abfallstoffe verarbeiten können („RepCat“).

Indien diskutiert eine 20%ige Beimischungsverpflichtung, um die Kyoto-Ziele erreichen zu können.



Allgemeiner Geschäftsverlauf/Auftragslage

2009 konnten 5 Anlagen an den Kunden übergeben werden. Der Gesamtumsatz beträgt 55,93 Mio Euro.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise führte zu Verzögerungen im Auftragseingang. Das Programm zu Reduktion der Fixkosten beinhaltete verschiedene Maßnahmen zur Reduktion des Personalaufwands, welcher mit 6,49 Mio Euro um 23,1% niedriger ist als der Vergleichswert im Vorjahr.

Die gut veranlagte Cash-Position führt zu einem Zinsergebnis von 1,55 Mio Euro.

Per Jahresende kann BDI einen Gesamtauftragsstand von 60,35 Mio Euro melden (Vergleichswert Vorjahr: 60,30 Mio Euro).

Ergebnis

Das EBIT des Unternehmens betrug im Jahr 2009 9,03 Mio Euro. Gegenüber 2008 ist dies eine Steigerung um 85,9%, bedingt durch eine effizientere Projektbearbeitung, geringere Fixkosten und gestiegene Sonstige betriebliche Erlöse.

Das Finanzergebnis betrug -0,61 Mio Euro und lag damit unter dem Wert des Vorjahres von 2,82 Mio Euro. Wesentliche Gründe dafür sind Abschreibungen von Beteiligungen und im Zusammenhang mit der globalen Finanzkrise geringere Zinsen bzw. Renditen.

Vermögens und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2009 fiel auf 94,06 Mio Euro (Vergleichswert Vorjahr: 101,93 Mio Euro).

Die Eigenkapitalquote betrug 63,6% (Vergleichswert Vorjahr: 55,7%)

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Wachstumspläne der BDI werden durch ein zentrales Finanzmanagement unterstützt. Die Finanz- und Liquiditätsplanung basiert auf der Verantwortung den Kapitalgebern



gegenüber und verfolgt eine konservative Veranlagungspolitik. Derivative Finanzinstrumente kamen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zum Einsatz.

Cash-Position

Der Cash-Bestand betrug zum Jahresende 34,66 Mio Euro (Vergleichswert Vorjahr: 58,21 Mio Euro.). Es kam zu einer Umschichtung auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 23,24 Mio Euro.

Finanzielle Leistungsindikatoren

| | Einheit | 2009 | 2008 |
|---|---------|--------|---------|
| Umsatzerlöse | TEUR | 55.932 | 95.045 |
| Betriebsleistung | TEUR | 35.602 | 56.295 |
| EBIT | TEUR | 9.025 | 4.855 |
| EGT | TEUR | 8.414 | 7.675 |
| EGT-Marge | % | 15,0 | 8,1 |
| Überschuss nach Steuern | TEUR | 5.978 | 6.875 |
| Aufwendungen für Material und bezogene Herstellungsleistungen | TEUR | 14.898 | 31.300 |
| Materialeinsatzquote ¹ | % | 41,8 | 55,6 |
| Forschungsaufwand | TEUR | 5.540 | 3.973 |
| Personalaufwand | TEUR | 6.495 | 8.440 |
| Mitarbeiter (Jahresschnitt) | Anzahl | 112 | 126 |
| Mitarbeiter (Jahresende) | Anzahl | 103 | 121 |
| Assoziierte, verbundene Unternehmen | Anzahl | 5 | 5 |
| Buchwert Beteiligungen ² , verbundene Unternehmen | TEUR | 19.750 | 22.723 |
| Anlagevermögen (Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände) | TEUR | 426 | 646 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | TEUR | 34.384 | 11.129 |
| Flüssige Mittel | TEUR | 34.656 | 58.215 |
| Bilanzsumme | TEUR | 94.056 | 101.932 |
| Eigenkapital | TEUR | 59.865 | 56.738 |
| Eigenkapitalquote | % | 63,6 | 55,7 |
| Fremdkapital | TEUR | 34.191 | 45.194 |
| Fremdkapitalquote | % | 36,4 | 44,3 |

¹ Materialaufwand und bezogene Leistungen zu Betriebsleistung

² Finanzanlagen

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

| | Einheit | 2009 | 2008 |
|------------------------------------|---------|-------|-------|
| Durchlaufzeiten von Hauptaufträgen | Monate | 18-22 | 18-22 |
| Bearbeitete Hauptaufträge | Anzahl | 7 | 14 |

Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital setzt sich aus 3.800.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert zusammen. Der rechnerische Anteil einer Aktie am Grundkapital beträgt 1,00 Euro.

Die Vorstände Herr Hammer und Herr Gössler haben direkt oder indirekt einen Anteil von zumindest 10% am Grundkapital. Im Einzelnen ergibt sich dies wie folgt: Sie sind mit einer Gesamtbeteiligung von 86% Gesellschafter der BDI Beteiligungs GmbH, die 2.787.284 Aktien der BDI besitzt. Darüber hinaus besitzen Herr Hammer und Herr Gössler direkt 153.220 bzw. 105.150 BDI-Aktien.

Gemäß der Satzung der BDI haben die Mitglieder des Vorstandes folgende erweiterte Befugnisse die Möglichkeit betreffend, Aktien auszugeben:

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis 5 Jahre nach Eintragung der Umwandlung in das Firmenbuch ermächtigt, das Grundkapital gemäß § 169 Abs. 3 AktG um bis zu 1.500.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 Stück neue auf Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen, auch unter teilweise oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen festzusetzen. Das genehmigte Kapital kann innerhalb des festgelegten Höchstbetrages in mehreren Tranchen ausgenützt werden. Eine Tranche in Höhe von 800.000,00 Euro wurde vor dem Börsengang ausgeübt. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.



Bei der Ausgabe von neuen Aktien kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates hinsichtlich dieser neuen Aktien eine von § 53 Abs. 2 letzter Satz AktG abweichende Gewinnberechtigung festlegen.

Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 18.Mai 2009 ist der Vorstand ermächtigt eigene Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von insgesamt höchstens 10% des Grundkapitals während einer Geltungsdauer von 30 Monaten zu erwerben. Von dieser Ermächtigung wurde 2009 nicht Gebrauch gemacht.

Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 18.Mai 2009 ist der Vorstand ermächtigt, die Wiederveräußerung erworbener eigener Aktien innerhalb von fünf Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung mit Zustimmung des Aufsichtsrates auch auf eine andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot durchzuführen. Von dieser Ermächtigung wurde 2009 nicht Gebrauch gemacht.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Zum 31. Dezember 2009 beschäftigte die BDI mit ihren vollkonsolidierten Unternehmen 132 Mitarbeiter und damit um rund 13% weniger als zum Ende des Geschäftsjahres 2008 (151 Mitarbeiter). Die BDI reagierte damit auf die allgemeine Wirtschaftsschwäche und die entsprechenden Auswirkungen auf das Unternehmen.

Vor dem Hintergrund der Internationalisierungsstrategie des Unternehmens gewinnt die Qualifikation von Mitarbeitern eine immer bedeutendere Rolle. Seit mehreren Jahren wird konsequent in die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der BDI-Mitarbeiter investiert. Die im Jahr 2009 begonnene „Weiterbildungs-Offensive“ unterstützt durch eine Förderung von Land und Bund wurde erfolgreich umgesetzt. Schwerpunkte im Jahr 2009 waren ein Projektleiterlehrgang mit anschließender Zertifizierung, Schulungen zur Verbesserung von Qualität und Prozessen im Unternehmen, die Vertiefung der Fremdsprachenkenntnisse durch Kurse mit Native Speakern, Kommunikations- und Führungskräfte trainings zur Stabilisierung der neuen Organisationsstrukturen sowie fachspezifische Fort- und Weiterbildungen. Ein weiterer Schwerpunkt der „Personalentwicklung“ lag 2009 auf der internen Entwicklung von Mitarbeitern. Mitarbeitergespräche bilden dabei die Basis für eine gezielte Förderung.



In der Mission des Unternehmens – einen Beitrag zur Erhaltung der Umwelt zu leisten – spiegelt sich die Einstellung zu den Umweltbelangen unserer Zeit wider.

Forschung & Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten sind für die BDI elementar, um mit eigener Forschung und Technologie weiterhin Maßstäbe in der nachhaltigen Energiegewinnung zu setzen. Neben den eigenen Laboreinrichtungen nutzt das Unternehmen dazu langjährig bestehende Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Jahr 2009 rund 5,54 Mio Euro und beliefen sich damit auf 10% des Umsatzes.

Die BDI arbeitet neben Neuentwicklungen auch kontinuierlich an der Optimierung ihrer Verfahren im Hinblick auf eine Erweiterung der Rohstoffflexibilität. Ziel ist es weiterhin, mit einer höheren BioDiesel-Qualität bereits vorausschauend die in Zukunft geforderten Qualitätsanforderungen bzw. Normen zu erreichen und damit einen Vorteil gegenüber Wettbewerbern zu erzielen.

Das mit finanzieller Unterstützung der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) seit 2002 entwickelte "**RepCat**"-BioDiesel-Produktionsverfahren hat sich auch im großindustriellen Maßstab erfolgreich bewiesen. Seit nunmehr zwei Jahren läuft "RepCat" – das neue Produktions-Verfahren mit wiederverwertbarem Katalysator – in der BioDiesel-Anlage Arnoldstein (BDK) und liefert BioDiesel von höchster Qualität, der die derzeitigen Anforderungen des strengen europäischen BioDiesel-Qualitätsstandard EN14214 sogar übertrifft. Die in das neue Verfahren gesetzten Erwartungen haben sich im täglichen industriellen Produktionsbetrieb voll bestätigt, so dass das neue "RepCat"-System nun weltweit von BDI vermarktet werden kann.

Im Zuge der Erweiterung ihres Produkt- und Leistungsportfolios hat BDI in 2009 begonnen ein eigenes, neues Gesamtanlagenkonzept für die Gewinnung von **Omega-3-Fettsäureprodukten** zu entwickeln. Diesen hochpreisigen Produkten wird vor allem in der Lebensmittel- und Nahrungsmittelergänzungsindustrie großes Wachstumspotenzial prognostiziert. Der Herstellungsprozess von Omega-3-Fettsäureprodukten – ausgehend von Fischöl – besteht aus zahlreichen komplexen Verfahrensschritten. Einige der Schlüsselprozessschritte – z.B. Umesterung (BDI), sowie Produktreinigung mittels Kurzwegdestillation (UIC – werden in ähnlicher Form aber auch bei der Herstellung von



hochqualitativem BioDiesel aus schwierigen Fettrohstoffen angewendet. Somit konnte BDI bei der Verfahrensentwicklung in diesen Bereichen auf vorhandenes Fachwissen und langjährige Erfahrung aufbauen. Zudem wurden die noch zu ergänzenden Verfahrensschritte in einem eigenen, neuen Forschungsprojekt – gefördert von der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) – entwickelt. Das neue Gesamtkonzept, das sich durch hohe Wirtschaftlichkeit auszeichnet, konnte bereits im Pilotmaßstab bestätigt werden. Die kommerzielle Umsetzung des neuen Gesamtverfahrens in den industriellen Maßstab ist nun das erklärte Ziel der BDI für 2010.

Mit den Forschungsschwerpunkten **Biomass-to-Liquid** und **BioDiesel aus Algen** ist BDI am Puls der internationalen Forschungsbemühungen. Rege Anfragen, Auszeichnungen für Forschungsprojekte in der Umwelttechnik sowie Forschungsförderungen bestätigen dies. Längerfristig werden damit ergänzend zur BioDiesel-Produktionsverfahren auch zusätzliche Bio-Kraftstoff-Herstellungsverfahren angeboten werden können.

Durch die Mehrheitsbeteiligung von 70% am Forschungs- und Technologieunternehmen Lignosol im Jahr 2007 hat BDI sich einen bestehenden Forschungsvorsprung gesichert und arbeitet an der Marktreife des **Biomass-to-Liquid-Verfahrens** (BtL) für eine wirtschaftliche Umsetzung im industriellen Maßstab. Die Prozessgrundlage der BtL-Entwicklung der BDI basiert auf der Verölung von Rohstoffen und setzt damit auf ein energiesparenderes Verfahren, mit dem Anlagen mittlerer Größe wirtschaftlich betrieben werden können.

Neben diesem „klassischen“ BtL-Verfahren hat BDI 2009 aber auch ein neuartiges Verfahren zur kombinierten Umsetzung von fester Biomasse mit schweren Mineralölen zu dieselartigen Treibstoffen entwickelt und zum Patent angemeldet. Die erzeugte Treibstoffphase enthält einerseits bedeutende Anteile an biogenem Kohlenstoff aus der Biomasse, andererseits kann sie mit bestehenden Raffinerie-Einheiten zur Endqualität von Dieselkraftstoff veredelt werden. Der Prozess ermöglicht die Nutzung bereits vorhandener Infrastruktur bei gleichzeitigem Einsatz nachwachsender Rohstoffe in der Erdölindustrie und könnte somit einen bedeuten Beitrag zur Erreichung der Klimaziele 2020 für Treibstoffe in Europa liefern. Für 2010 ist das Scale-up des neuartigen Verfahrens in den Pilotmaßstab in Kooperation mit einem Partner aus der Mineralölindustrie in Umsetzung.

Im Bereich der Forschung zur Gewinnung von **BioDiesel aus Algen** wurde die Entwicklungsarbeit in Kooperation mit der Universität Wien fortgeführt. Die Überführung der Grundlagenforschung in die pilotäre Verfahrensentwicklung unter realen Produktionsbedingungen konnte im Jahr 2009 erfolgreich durchgeführt werden. Darüber



hinaus wurde mit der Eigenentwicklung einer neuartigen begleitenden Analytik ein wertvolles Tool für die effiziente Prozessüberwachung geschaffen, das entscheidend dazu beitragen wird, dass die zukünftigen Forschungsarbeiten (z.B. Algenstammselektion) noch effizienter durchgeführt werden können. Die Ergebnisse der Arbeiten im Rahmen des laufenden, mehrjährigen Algen-Forschungsprojekts – gefördert von der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) – erfüllen bislang den ambitionierten Zeitplan zur vollsten Zufriedenheit. Neben den eigenen Forschungsarbeiten arbeiten BDI-Mitarbeiter als anerkannte Spezialisten in internationalen Fachgremien am Aufbau einer europäischen Wissensplattform im Bereich Algennutzung federführend mit.

Zweigniederlassung

2009 gab es keine Zweigniederlassung.

Finanzinstrumente

2009 kamen keine derivativen Finanzinstrumente zum Einsatz.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

BDI ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

Auftragseingang und Umsatz sind nach wie vor von wenigen Einzelentscheidungen abhängig, stärkere Schwankungen können somit auftreten, sind aber branchenüblich. Zukunftseinschätzungen – auch in diesem Bericht – unterliegen der Unsicherheit.

Überwachung und Management finanzieller Risiken sind integrale Bestandteile des Rechnungswesens und des Controllings des Unternehmens. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und wenn notwendig Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontroll-Systeme effektiv genug sind.



Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Das Risikomanagement der BDI lässt sich wie folgt beschreiben:

- Auftragsgewinnung
Finanzielle und technische Risiken werden durch einen nominierten Personenkreis geprüft und münden bei Bedarf in entsprechenden Maßnahmen.

- Auftragsabwicklung
Die Leistungserbringung erfolgt in Teams unter der Verantwortung eines Projektleiters. Neben einem ständigen und sehr offenen Kommunikationsverhalten zwischen Mitarbeitern/innen wird in monatlichen Projektreviews an den Vorstand über die Entwicklung der Projekte berichtet. Risiken werden analysiert und ebenfalls monatlich an den Vorstand berichtet.

- Wesentliche Unternehmensrisiken
Wesentliche Risiken werden in den standardisierten Sitzungen mit dem Vorstand kommuniziert. Erforderliche Maßnahmen werden getroffen und protokolliert.

Im Rahmen ihres operativen Geschäftes ist die Gesellschaft zusätzlich mit verschiedenen finanziellen Risiken, wie Marktwertänderungsrisiken, Liquiditätsrisiken und Kreditrisiken konfrontiert. Für die Behandlung finanzieller Risiken bestehen klare Strategien, die vom Vorstand festgelegt und laufend überwacht werden.

- Marktrisiko
Die Gesellschaft unterliegt mit ihrer Geschäftstätigkeit branchenüblichen Preisrisiken am Markt, die nicht abgesichert werden.

- Liquiditätsrisiko
Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, sich jederzeit Finanzmittel beschaffen zu können, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko mit einer Liquiditätsplanung. Zusätzlich wird durch vertragliche Maßnahmen mit den Kunden die Finanzierung der offenen Aufträge garantiert.



- Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko von Vermögensverlusten, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können. Das im Grundgeschäft immanente Bonitätsrisiko ist durch bankmäßige Sicherheiten (Garantien) zu einem großen Teil abgesichert.

- Währungsrisiko

Das Währungsrisiko bezeichnet jenes Risiko, das sich aus der Änderung der Wechselkurse ergibt. Dieses Risiko ist für die Gesellschaft bisher von untergeordneter Bedeutung.

- Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Marktzinssätzen ergibt.

Das Zinsänderungsrisiko besteht nur auf der Aktivseite bei den Wertpapieren. Da diese jederzeit liquidierbar sind, kann das Risiko nicht als wesentlich bezeichnet werden.

- Derivative Finanzinstrumente

Sicherungsinstrumente zu genannten Risiken beschränken sich auf die dargelegten Maßnahmen. Derivative Finanzinstrumente kamen nicht zum Einsatz.

Erklärtes Ziel des Internen Kontrollsystems der BDI ist, die bekannten Risiken durch gelebtes Prozessmanagement, interne Reviews sowie regelmäßiges Reporting zu erkennen und zu bewältigen. Externe Reviews sowie Beiziehung von Fachexperten unterstützen diese Ausrichtung.

Sämtliche Prozesse vom Auftragseingang, über Bestellung, Projektabwicklung, Rechnungslegung, Buchhaltung und After Sales sind über das ERP System „Microsoft Dynamics AX“ abgebildet, dessen Datenbasis für die monatliche Finanzberichterstattung und die BDI spezifischen Controlling-Tools dient. Auch die Kostenrechnung wird im selben ERP System abgebildet.

Buchhaltung und Controlling arbeiten eng zusammen und berichten direkt an den CFO.

Buchhaltung und Bilanzierung basieren auf schriftlich festgehaltenen BDI-spezifischen Richtlinien, deren Einhaltung durch einen externen Review zum 30. Juni und einen externen Audit zum 31. Dezember eines Jahres überprüft werden.



Die Mitarbeiter des Unternehmens sind anerkannte Fachkräfte in ihren Bereichen. Zur Sicherstellung dieses Know-hows arbeitet das Unternehmen an seinem Image als attraktiver Arbeitgeber. Interessante Karrieremöglichkeiten, eine leistungsorientierte Entlohnung und fokussierte Personalentwicklungsprogramme sind wesentliche Voraussetzungen dazu.

Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Es ergaben sich keine besonderen Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres.



Ausblick

Die Folgen der globalen Finanzkrise sind für die Marktteilnehmer der Biokraftstoffindustrie nach wie vor deutlich spürbar – vor allem Großprojekte sind weiterhin schwer zu finanzieren. Trotzdem hat sich das wirtschaftliche Umfeld auch für die BioDiesel-Branche weltweit wieder aufgehellt.

Diese Krisenzeit hat gleichzeitig gezeigt, dass der sparsame Umgang mit Rohstoffen und die sinnvolle Verwertung von Abfallstoffen ein immer wichtigeres Thema wird. Die BDI hat sich strategisch darauf ausgerichtet, ihre Kernkompetenz "waste to energy" weiter zu stärken: Dabei stehen die Ziele „mehr Energie aus neuen erneuerbaren Quellen“ und „eine höhere Energieeffizienz“ im Mittelpunkt. Der Bereich der BioDiesel-Gewinnung aus Abfall- und Reststoffen bietet weltweit die größten Potenziale und dient gleichzeitig einer umweltfreundlichen Entsorgung. Meilensteinprojekte wie die BioDiesel-Anlage in Hong Kong, die Fettabscheiderfette und Altspeiseöl zur Energiegewinnung verwertet, bestätigen dies.

Die BDI wird sich im Rahmen ihrer strategischen Neuausrichtung in 2010 vor allem auf die Einführung ihrer neuen Produkte, auf die Bearbeitung neuer Märkte und die Intensivierung von Kundenbeziehungen konzentrieren. Die Erweiterung des Produkt- und Leistungsportfolios insbesondere im Bereich After-Sales-Services und Optimierung von BioDiesel-Anlagen erhöht die Flexibilität der BDI.

Grambach, am 15. März 2010

Der Vorstand:

Wilhelm Hammer eh

Helmut Gössler eh

Mag. Dagmar Heiden-Gasteiner eh

Bilanz zum 31. Dezember 2009

| | 31.12.2009 EUR | 31.12.2008 TEUR |
|--|----------------------|--------------------|
| <u>AKTIVA</u> | | |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 181.910,81 | 307 |
| II. Sachanlagen | 244.309,90 | 339 |
| III. Finanzanlagen | 54.133.942,77 | 33.852 |
| | 54.560.163,48 | 34.498 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | 1.647.090,59 | 2.847 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 3.059.186,03 | 6.257 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 34.656.173,71 | 58.215 |
| | 39.362.450,33 | 67.319 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| | 133.825,09 | 115 |
| | 94.056.438,90 | 101.932 |
| <u>PASSIVA</u> | | |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Grundkapital | 3.800.000,00 | 3.800 |
| II. Gebundene Kapitalrücklagen | 45.600.000,00 | 45.600 |
| III. Gewinnrücklagen | 465.488,12 | 4.488 |
| IV. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 0 (Vorjahr: TEUR 463) | 10.000.000,00 | 2.850 |
| | 59.865.488,12 | 56.738 |
| B. Rückstellungen | | |
| | 13.942.019,00 | 9.921 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| | 20.248.931,78 | 35.273 |
| | 94.056.438,90 | 101.932 |



Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

| | 2009 | 2008 |
|---|----------------------|--------------|
| | EUR | TEUR |
| 1. Umsatzerlöse | 55.931.666,35 | 95.045 |
| 2. Veränderungen des Bestands an unfertigen Erzeugnissen | -20.329.422,14 | -38.751 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 4.091.163,44 | 2.788 |
| 4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen | -14.898.374,99 | -31.300 |
| 5. Personalaufwand | -6.494.979,96 | -8.440 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -338.486,54 | -377 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -8.936.432,19 | -14.110 |
| 8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis) | 9.025.133,97 | 4.855 |
| 9. Erträge aus Beteiligungen | 831.982,07 | 0 |
| 10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens | 583.518,34 | 143 |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 968.739,34 | 2.678 |
| 12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens | -2.973.821,10 | 0 |
| 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -21.492,62 | -1 |
| 14. Zwischensumme aus Z 9 bis 12 (Finanzergebnis) | -611.073,97 | 2.820 |
| 15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 8.414.060,00 | 7.676 |
| 16. Steuern vom Einkommen | -2.436.508,90 | -800 |
| 17. Jahresüberschuss | 5.977.551,10 | 6.875 |
| 18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen | 0,00 | -4.488 |
| 19. Auflösung von Gewinnrücklagen | 4.022.448,90 | 0 |
| 20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 0,00 | 463 |
| 21. Bilanzgewinn | 10.000.000,00 | 2.850 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

I. Allgemeine Erläuterungen

Das **Grundkapital** beträgt 3,8 Mio EUR und ist in 3,8 Mio auf den Inhaber lautende Stückaktien zerlegt; bis zum 18. August 2011 besteht die dem Vorstand erteilte Ermächtigung zur Ausgabe eines **genehmigten Kapitals** im Ausmaß von weiteren 0,7 Mio Stückaktien.

Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Mai 2009 ist der Vorstand ermächtigt eigene Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von insgesamt höchstens 10% des Grundkapitals während einer Geltungsdauer von 30 Monaten zu erwerben. Von dieser Ermächtigung wurde 2009 nicht Gebrauch gemacht.

Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Mai 2009 ist der Vorstand ermächtigt, die Wiederveräußerung erworbener eigener Aktien innerhalb von fünf Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung mit Zustimmung des Aufsichtsrates auch auf eine andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot durchzuführen. Von dieser Ermächtigung wurde 2009 nicht Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft ist im **Firmenbuch** des Landes- als Handelsgerichtes Graz unter der Nummer 149076f eingetragen.

Seit September 2006 notieren Aktien der Gesellschaft an der **Wertpapierbörse** in Frankfurt/Main, Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine **große Kapitalgesellschaft** im Sinn des § 221 UGB. Als Folge der Börsennotierung von Aktien gelten erweiterte Bestimmungen zur Offenlegung.

Die Gesellschaft ist ein **konsolidierungspflichtiges Konzernmutterunternehmen**. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch des Landes- als Handelsgerichtes Graz hinterlegt.

Mitglieder des Vorstandes

Wilhelm Hammer, Grambach, Vorsitzender

Helmut Gössler, Graz

Mag. Dagmar Heiden-Gasteiner, Graz (seit 29. Jänner 2009)

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Gunter Griss, Graz, Vorsitzender

Mag. Friedrich Rothwangl, Graz, Stellvertreter des Vorsitzenden

DI Dr. Michael Koncar, Lieboch

Dr. Hubert Zankel, Graz

Personalstand

| Personalstand (Durchschnitt) | 2009 | 2008 |
|------------------------------|------|------|
| Arbeiter | 9 | 9 |
| Angestellte | 103 | 117 |
| | 112 | 126 |

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen** betragen für die Mitglieder des Vorstandes TEUR -143 (Vorjahr: TEUR 450). Die **Gesamtbezüge des Vorstandes** belaufen sich auf TEUR 986. Die Vorjahresangabe unterbleibt mit Hinweis auf § 241 Abs 4 UGB.

Im Geschäftsjahr 2009 betragen die Vergütungen und Sitzungsgelder für die **Aufsichtsratsmitglieder** TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 50).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, aufgestellt.

Im Interesse einer klaren Darstellung erfolgte in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung die Zusammenfassung einzelner Posten. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Der Jahresabschluss wurde in Euro erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung erfolgt zum Teil in Tausend Euro (TEUR); diesbezüglich können Rundungsdifferenzen bestehen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Immaterielle Anlagen

Anschaffungskosten; planmäßige, lineare Abschreibungen mit Sätzen von 12,5 bis 33,3% pa.

Sachanlagen

Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten unter Abzug von Anschaffungspreisminderungen; planmäßige, lineare Abschreibungen mit Sätzen von 10,0 bis 33,3% pa (bewegliche Anlagen); geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und im Anlagespiegel als Zu- und Abgang dargestellt.

Finanzanlagen

Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibung aufgrund nachhaltiger Wertverluste (Beteiligungen) oder nachhaltig niedrigerer Börsenkurse (Wertpapiere); Wertaufholungen im Sinn des § 208 UGB (Zuschreibungen), wenn die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung wegfallen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren

Anschaffungskosten nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren; Anschaffungskostenminderungen (Skonti) werden prozentual gekürzt.



Unfertige Erzeugnisse

Erfassung zu Herstellungskosten zuzüglich anteiliger Verwaltungsgemeinkosten; die Herstellungskosten beinhalten im Wesentlichen Material und fremdbezogene Leistungen für die Planung, Errichtung und Montage der Anlagen.

Forderungen

Nennwert unter Abzug von Einzelwertberichtigungen für vorhandene Risiken.

Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen wurden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung der biometrischen Richttafeln AVÖ 2008-P Pagler & Pagler mit einem Rechnungszinssatz für Abfertigung von 4% (Vorjahr: 4 %) und einem Pensionseintrittsalter von 65 Jahren ermittelt. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung der Bestimmungen des Fachgutachtens und der Änderung und Ergänzung von KFS/RL 2 des Institutes für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

Jubiläumsgeldrückstellung

Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden gemäß den Grundsätzen nach IAS 19 (Zinsfuß 5,5% (Vorjahr: 6% pa), Fluktuationsabschlag gemäß den dienst-zeitabhängigen Fluktuationswahrscheinlichkeiten) berechnet.

Übrige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und unter Beachtung des Imparitäts- und Vorsichtsprinzips gebildet.

Verbindlichkeiten

Rückzahlungsbetrag und Beachtung des Höchstwert- und Imparitätsprinzips.

Fremdwährungen

Referenzwechsellkurse der Europäischen Zentralbank für den Euro zum Bilanzstichtag.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Als **immaterielle Anlagen** sind Nutzungsrechte an Software ausgewiesen.

Die Investitionen in **Sachanlagen** (Zugänge von TEUR 47) betreffen im Wesentlichen EDV-Hardware, Fahrzeuge und Büroeinrichtungen.

Die **Verpflichtungen** aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (Miete und Leasing von Geschäftsräumlichkeiten und -ausstattungen) betragen:

| Miet- und Leasingverpflichtungen | 31.12.2009 TEUR | 31.12.2008 TEUR |
|---|--------------------|--------------------|
| für das nächste Geschäftsjahr | 900 | 826 |
| für das zweite bis fünfte Geschäftsjahr | 3.748 | 3.290 |
| | 4.648 | 4.116 |

Die Investitionen in **Finanzanlagen** (Zugänge von TEUR 36.162) betreffen Wertpapiere.

Angaben zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Der Konsolidierungskreis blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

| | Kapitalanteil % | Eigenkapital TEUR | Jahres- überschuss/ fehlbetrag TEUR | Jahr |
|--|--------------------|----------------------|--|---------|
| VTU Holding GmbH, Grambach | 25,0025 | 2.894 | 158 | 2009 |
| M&R Holding AG, Grambach | 26 | 6.222 | 3.496 | 2008/09 |
| Lignosol Technologie GmbH & Co KG, Grambach | 70 | -1.512 | -606 | 2009 |
| Lignosol Technologie GmbH, Grambach | 70 | 52 | -1 | 2009 |
| UIC GmbH, Alzenau, Deutschland | 100 | 2.404 | 372 | 2009 |

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Nennenswerte Liefer- und Leistungsbeziehungen mit dem Mehrheitsaktionär bestehen nicht.

Nennenswerte Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der Lignosol Technologie GmbH & Co KG und der Lignosol GmbH bestehen – mit Ausnahme der Finanzierung von Entwicklungsarbeiten – nicht.

Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der UIC GmbH, Alzenau, Deutschland, bestehen durch Lieferungen im Bereich Destillationsequipment.

Vorräte

| | 31.12.2009 TEUR | 31.12.2008 TEUR |
|-----------------------------------|--------------------|--------------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 1 | 2 |
| Unfertige Erzeugnisse | 11.636 | 31.966 |
| ab: hierauf erhaltene Anzahlungen | -11.636 | -31.966 |
| Geleistete Anzahlungen | 1.646 | 2.845 |
| | 1.647 | 2.847 |

Bei längerfristigen Aufträgen mit einer Ausführungsdauer von mehr als 12 Monaten wurde über die Herstellungskosten hinaus ein Betrag von TEUR 981 (Vorjahr: TEUR 1.566) im Geschäftsjahr aktiviert. Der Gesamtbetrag der auf Grundlage von § 206 Abs. 3 UGB aktivierten Kosten beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 11.636 (Vorjahr: TEUR 31.966).

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände

| | 31.12.2009 TEUR | 31.12.2008 TEUR |
|---|--------------------|--------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 920 | 1.818 |
| Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 328 | 1.416 |
| Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | 1.811 | 3.023 |
| | 3.059 | 6.257 |

Den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von TEUR 3.005 (hievon TEUR 764 an inländische und TEUR 2.241 an ausländische Kunden) stehen **Einzelwertberichtigungen** in Höhe von TEUR 2.085 gegenüber.

Pauschalwertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen Forderungen aus weiterverrechneten Leistungen und Finanzforderungen.

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuerguthaben und Zinsabgrenzungen. Darin sind Erträge in Höhe von TEUR 934 (Vorjahr: TEUR 519) enthalten, die nach dem Stichtag zahlungswirksam werden.

Sämtliche **Forderungen** weisen **Restlaufzeiten bis zu einem Jahr** auf.

Eigenkapital

| | Grund- kapital TEUR | Kapital- rücklage TEUR | Gewinn- rücklage TEUR | Bilanz- gewinn TEUR | Summe TEUR |
|---------------------|---------------------------|------------------------------|-----------------------------|---------------------------|---------------|
| Stand am 1.1.2009 | 3.800 | 45.600 | 4.488 | 2.850 | 56.738 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | -2.850 | -2.850 |
| Jahresüberschuss | 0 | 0 | -4.023 | 10.000 | 5.977 |
| Stand am 31.12.2009 | 3.800 | 45.600 | 465 | 10.000 | 59.865 |

Rückstellungen

| | 31.12.2009 TEUR | 31.12.2008 TEUR |
|----------------------------------|--------------------|--------------------|
| Rückstellungen für Abfertigungen | 297 | 321 |
| Rückstellungen für Pensionen | 1.651 | 1.770 |
| Steuerrückstellungen | 3.030 | 597 |
| Sonstige Rückstellungen | 8.964 | 7.233 |
| | 13.942 | 9.921 |

Die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen** erfolgt für unwiderrufliche, einzelvertragliche Ansprüche der Vorstände zum Bilanzstichtag.

Die **Steuerrückstellungen** decken das Erfordernis an Körperschaftsteuer.



Sonstige Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für Gewährleistungen, offene Eingangsrechnungen, nicht konsumierte Urlaube, Jubiläumsgelder und Beratungs- sowie Prüfungskosten.

Verbindlichkeiten

| | 31.12.2009 TEUR | 31.12.2008 TEUR |
|---|--------------------|--------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1 | 3 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 14.594 | 26.549 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.963 | 8.301 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 12 | 5 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 679 | 415 |
| | 20.249 | 35.273 |

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden Großteils durch ausländische Kunden geleistet.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen gegenüber inländischen (TEUR 1.756) und ausländischen (TEUR 3.207) Lieferanten; weiters sind in diesem Posten Verbindlichkeiten aus ausstehenden Eingangsrechnungen (TEUR 162) enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen zur Gänze erbrachte Lieferungen und Leistungen.

Als **sonstige Verbindlichkeiten** werden im Wesentlichen Verpflichtungen für gesetzliche Sozialabgaben (TEUR 118) und ausländische Steuern (TEUR 452) ausgewiesen.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen im Bilanzwert von TEUR 8.086 (Vorjahr: TEUR 10.909) weisen **Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr** auf; alle anderen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Es wurden keine dinglichen Sicherheiten bestellt.

Zum Bilanzstichtag haben inländische Kreditinstitute Garantien für Anzahlungen, Vertragserfüllungen und Gewährleistungen für die Gesellschaft übernommen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

| | 2009 TEUR | 2008 TEUR |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| Aufgliederung nach Märkten | | |
| Österreich | 3.486 | 1.775 |
| Restliche Europäische Union | 18.688 | 86.085 |
| Übrige Länder | 33.758 | 7.185 |
| | 55.932 | 95.045 |

Sonstige betriebliche Erträge

| | 2009 TEUR | 2008 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen | 0 | 1 |
| Auflösung von Rückstellungen | 2 | 831 |
| Übrige | 4.089 | 1.956 |
| | 4.091 | 2.788 |

Übrige betriebliche Erträge beinhalten vor allem weiterverrechnete Aufwendungen sowie Auflösungen von Wertberichtigungen und Förderungen.

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

| | 2009 TEUR | 2008 TEUR |
|--------------------------------------|--------------|--------------|
| Materialaufwand | 12.506 | 26.617 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 2.392 | 4.683 |
| | 14.898 | 31.300 |

Personalaufwand

| | 2009 TEUR | 2008 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Löhne | 69 | 66 |
| Gehälter | 5.046 | 6.323 |
| Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen | 52 | 230 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | -118 | 303 |
| Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | 1.258 | 1.365 |
| Sonstige Sozialaufwendungen | 188 | 153 |
| | 6.495 | 8.440 |

In den **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen** sind TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 83) Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 2009 TEUR | 2008 TEUR |
|---------|--------------|--------------|
| Steuern | 76 | 76 |
| Übrige | 8.860 | 14.034 |
| | 8.936 | 14.110 |

Übrige betriebliche Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für Provisionen, Lizenzen, Reisespesen, Markterschließung, Rechts- und Beratungsaufwand, Prüfungs- und Patentaufwand, Mieten, Versicherungen, Werbung und Zuführungen von Einzelwertberichtigungen zu Forderungen.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** in Höhe von TEUR 48 betreffen mit TEUR 39 die Jahresabschlussprüfung, und TEUR 9 sonstige Leistungen.

Finanzergebnis

| | 2009 TEUR | 2008 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Erträge aus Beteiligungen | 832 | 0 |
| Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens | 583 | 143 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 969 | 2.678 |
| Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens | -2.974 | 0 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -21 | -1 |
| | -611 | 2.821 |

Unter den **Steuern vom Einkommen** ist das Erfordernis an Körperschaftsteuer des laufenden Jahres ausgewiesen; auf den Ansatz latenter Steueransprüche im Ausmaß von TEUR 447 (Vorjahr: TEUR 0) wurde in Anwendung des §198 Abs 10 UGB verzichtet.

Grambach, am 15. März 2010

Der Vorstand:

Wilhelm Hammer eh

Helmut Gössler eh

Mag. Dagmar Heiden-Gasteiner eh

Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 2009

| | Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | | Abschreibungen | | | | | Buchwerte | |
|---|----------------------------------|----------------------|-----------------------|------------------|------------------------|----------------------|--|-------------------|--|------------------------|------------------------|------------------------|
| | Stand am 1.1.2009 | Zugänge | Abgänge | Um- buchungen | Stand am 31.12.2009 | Stand am 1.1.2009 | Abschreibungen im Geschäftsjahr 2009 | Abgänge | Erfolgsneutrale Veränderung 2009 | Stand am 31.12.2009 | Buchwert 31.12.2009 | Buchwert 31.12.2008 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | | | | | | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte | 964.269,99 | 76.012,91 | 0,00 | 0,00 | 1.040.282,90 | 657.468,97 | 200.903,12 | 0,00 | 0,00 | 858.372,09 | 181.910,81 | 306.801,02 |
| Sachanlagen | | | | | | | | | | | | |
| Technische Anlagen und Maschinen | 438.311,87 | 5.622,83 | -8.834,80 | 0,00 | 435.099,90 | 335.642,16 | 73.157,86 | -8.834,80 | 0,00 | 399.965,22 | 35.134,68 | 102.669,71 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung *) | 388.547,49 | 40.945,66 | -21.925,88 | 0,00 | 407.567,27 | 152.461,03 | 64.425,56 | -18.494,54 | 0,00 | 198.392,05 | 209.175,22 | 236.086,46 |
| | 826.859,36 | 46.568,49 | -30.760,68 | 0,00 | 842.667,17 | 488.103,19 | 137.583,42 | -27.329,34 | 0,00 | 598.357,27 | 244.309,90 | 338.756,17 |
| Andere Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 10.537.698,60 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 10.537.698,60 | 0,00 | 1.473.821,10 | 0,00 | 0,00 | 1.473.821,10 | 9.063.877,50 | 10.537.698,60 |
| Beteiligungen | 12.185.722,62 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 12.185.722,62 | 0,00 | 1.500.000,00 | 0,00 | 0,00 | 1.500.000,00 | 10.685.722,62 | 12.185.722,62 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 11.141.975,60 | 36.161.512,10 | -12.919.145,05 | 0,00 | 34.384.342,65 | 13.377,20 | 0,00 | -13.377,20 | 0,00 | 0,00 | 34.384.342,65 | 11.128.598,40 |
| | 33.865.396,82 | 36.161.512,10 | -12.919.145,05 | 0,00 | 57.107.763,87 | 13.377,20 | 2.973.821,10 | -13.377,20 | 0,00 | 2.973.821,10 | 54.133.942,77 | 33.852.019,62 |
| | 35.656.526,17 | 36.284.093,50 | -12.949.905,73 | 0,00 | 58.990.713,94 | 1.158.949,36 | 3.312.307,64 | -40.706,54 | 0,00 | 4.430.550,46 | 54.560.163,48 | 34.497.576,81 |

*) davon geringwertige Vermögensgegenstände
gemäß § 13 EStG

3.625,88 3.625,88



Corporate Governance Bericht

Corporate Governance Bericht

Die BDI – BioDiesel International AG legt großen Wert auf eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung. Den Regeln des **Österreichischen Corporate Governance Kodex** wird deshalb eine hohe Bedeutung beigemessen. Das freiwillige Selbstregulierungswerk verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle. Letztlich profitieren davon besonders die Shareholder: Durch klare Strukturen, wirksame Kontrollmechanismen und eine gute Informationspolitik wird ein hohes Maß an Transparenz erreicht.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex enthält sowohl die international üblichen Standards für gute Unternehmensführung als auch die bedeutendsten Regelungen des hiesigen Aktienrechts. Die aktuelle Fassung wird vom österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at bereitgestellt. Der Kodex beinhaltet 83 Regeln, die sich in drei Kategorien aufteilen:

- Legal Requirement (L): Regeln, welche auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen.
- Comply or Explain (C): Regeln, die auf international üblichen Vorschriften basieren und deren Nichteinhaltung im Rahmen eines kodexkonformen Verhalten erklärt und begründet werden muss.
- Recommendation (R): Regeln mit Empfehlungscharakter, deren Nichteinhaltung weder offen zulegen noch zu begründen ist.

Die BDI – BioDiesel International AG hat eine Erklärung gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex vom Jänner 2009 abgegeben. Demnach werden alle „L-Regeln“ (Legal Requirements) sowie mit Ausnahme der nachfolgend genannten, auch alle „C-Regeln“ (Comply or Explain) eingehalten:

- **Regel 21:** Als Emittentin, deren Aktien nicht im Inland zum Handel an einem geregelten Markt zugelassen sind, fällt die BDI nicht in den Anwendungsbereich der Emittenten-Compliance-Verordnung.
- **Regel 41 und 43:** Die Aufgaben des Nominierungs- und des Vergütungsausschusses werden – zumal der Aufsichtsrat aus nicht mehr als sechs Mitgliedern besteht – vom Gesamtaufsichtsrat wahrgenommen, wodurch ein entsprechendes Gremium gegeben ist.
- **Regel 53 und 54:** Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind nicht als unabhängig anzusehen. Sie sind jedoch entweder als entscheidende Know-how-Träger Schlüsselpersonen für den bisherigen und zukünftigen Geschäftserfolg der Gesellschaft oder aber als langjährige Rechts- bzw. Steuerberater der Gesellschaft ebenfalls wichtige Know-how-Träger, sodass ihre organmäßige Einbindung im Interesse der Gesellschaft liegt. Ferner sind sie aufgrund ihrer sonstigen beruflichen Tätigkeit und Absicherung als wirtschaftlich unabhängig anzusehen.

- **Regel 83:** Die Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements erfolgt im Rahmen des internen Reportings und wird dem Vorstand direkt berichtet. Zusätzlich verschaffen sich der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat durch gezielte Berichtsaufgaben ein ausreichendes Bild über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements.

Die Unternehmensleitung hat im Geschäftsjahr 2009 die mit dem Kodex verfolgten Ziele – verantwortungsvolle Führung und Kontrolle, Transparenz sowie nachhaltige und langfristige Wertschaffung – angewendet. Hiermit wird bestätigt, dass sämtliche Regeln des von den Organen beschlossenen und auf der Website veröffentlichten Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2009 – ausgenommen der oben genannten Regeln – vollinhaltlich eingehalten wurden. Auf der Website des Unternehmens – www.bdi-biodiesel.com – finden sich im Bereich „Investor Relations“ weitere Informationen zum Thema Corporate Governance wie den Corporate Governance Bericht, Directors’ Dealings und die Satzung des Unternehmens.



Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der BDI – BioDiesel International AG, Grambach, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen

wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 15. März 2010

PwC INTER-TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:

Mag. Werner Krumm
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.